

Quartalsmitteilung

Januar bis März 2026 | SMA Solar Technology AG



SMA Solar Technology AG auf einen Blick

SMA Gruppe		Q1 2026	Q1 2025	Periodenvergleich	Gesamtjahr 2025
Umsatzerlöse	Mio. Euro	340,9	327,7	4,0 %	1.516,0
Auslandsanteil	in %	74,2	79,8		78,8
Verkaufte Wechselrichter-Leistung	MW	4.448	4.124	7,9 %	19.852
Investitionen ¹	Mio. Euro	6,3	65,7	-90,4 %	105,7
Abschreibungen	Mio. Euro	12,8	13,2	-3,0 %	122,8
EBITDA	Mio. Euro	26,1	24,6	6,1 %	-65,4
EBITDA-Marge	in %	7,7	7,5		-4,3
Konzernergebnis	Mio. Euro	-1,6	5,5		-181,1
Ergebnis je Aktie ²	Euro	-0,05	0,16		-5,22
Mitarbeiter*innen ³		3.659	4.097	-10,7 %	3.674
im Inland		2.628	3.099	-15,2 %	2.697
im Ausland		1.031	998	3,3 %	977

SMA Gruppe		31.03.2026	31.12.2025	Stichtagsvergleich
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.286,9	1.306,0	-1,5 %
Eigenkapital	Mio. Euro	365,9	365,5	0,1 %
Eigenkapitalquote	in %	28,4	28,0	
Net Working Capital ⁴	Mio. Euro	242,9	212,6	14,3 %
Net Working Capital Quote ⁵	in %	15,9	14,0	
Nettoliquidität ⁶	Mio. Euro	148,2	176,4	-16,0 %

¹ Investitionen inklusive Zugängen zu Nutzungsrechten nach IFRS 16

² Umgerechnet auf 34.700.000 Aktien

³ Stichtag; inklusive Auszubildende und Lernende, ohne Zeitarbeitskräfte

⁴ Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen

⁵ Bezogen auf die letzten zwölf Monate (LTM)

⁶ Gesamtiliquidität minus zins tragende Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

INHALTS- VERZEICHNIS

WIRTSCHAFTSBERICHT 3

Ertragslage	3
Finanzlage	6
Vermögenslage	7

PROGNOSEBERICHT 8

Präambel	8
Gesamtwirtschaftliche Situation	8
Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie	9
Gesamtaussage des Vorstands der SMA Solar Technology AG zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe	11

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 15

Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe	15
Gesamtergebnisrechnung SMA Gruppe	15
Bilanz SMA Gruppe	16
Kapitalflussrechnung SMA Gruppe	17
Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Gruppe	18
Kennzahlen nach Segmenten und Regionen	19

WEITERE INFORMATIONEN 20

Finanzkalender	20
Impressum	20
Kontakt	20
Eingetragene Warenzeichen	20
Haftungsausschluss	20

WIRTSCHAFTSBERICHT

Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Umsatz und Profitabilität gegenüber Vorjahr verbessert

Der Umsatz der SMA Gruppe von Januar bis März 2026 liegt mit 340,9 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (Q1 2025: 327,7 Mio. Euro). Die im Berichtszeitraum verkaufte Wechselrichter-Leistung betrug 4.448 MW (Q1 2025: 4.124 MW).

Die SMA Gruppe ist international breit aufgestellt und generiert in allen relevanten Regionen Umsatzbeiträge. Im Berichtszeitraum erwirtschaftete das Unternehmen 44,7 Prozent der externen Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen in den europäischen Ländern, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA), 34,8 Prozent in der Region Nord- und Südamerika (Americas) und 20,5 Prozent in der Region Asien-Pazifik (APAC) (Q1 2025: 41,1 Prozent EMEA, 34,6 Prozent Americas, 24,3 Prozent APAC). Die Hauptmärkte für SMA waren im Berichtszeitraum die USA, Deutschland und Australien.

Mit 82,0 Prozent leistete die Division Large Scale & Project Solutions im ersten Quartal 2026 den stärksten Umsatzbeitrag (Q1 2025: 85,3 Prozent).

Die SMA Gruppe verfügt zum 31. März 2026 über einen gestiegenen Auftragsbestand von 1.414,5 Mio. Euro (31. März 2025: 1.293,9 Mio. Euro), überwiegend betrifft der Bestand die Division Large Scale & Project Solutions inklusive auf zeitraumbezogene

Umsatzrealisierungen im Rahmen von Batteriespeicherprojekten der Altenso GmbH entfallender Projekte. Mit 1.082,6 Mio. Euro entfallen dabei drei Viertel auf das Produktgeschäft (31. März 2025: 972,1 Mio. Euro). Der Auftragsbestand im Servicegeschäft beläuft sich auf 331,9 Mio. Euro (31. März 2025: 321,8 Mio. Euro). Der Auftragsbestand im Servicegeschäft wird insbesondere aus entgeltlichen Garantieverlängerungen über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren realisiert.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug vor den im Nachfolgenden beschriebenen Nettobelastungen, die vorrangig der Division Home & Business Solutions zuzuordnen sind, 24,6 Mio. Euro (Q1 2025: 14,7 Mio. Euro). Diese betrafen unter anderem Auflösungen von Wertberichtigungen auf Vorräte, für die im Rahmen einer Verkaufsaktion Abnehmer gefunden werden konnten, in Höhe von 3,1 Mio. Euro sowie Auflösungen der Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Darüber hinaus wirkten sich Aufwendungen für Provisionen für ein Projekt im Rahmen der Transformation in Höhe von 2,0 Mio. Euro gegenläufig auf das Ergebnis aus. Das Vorjahr wurde positiv durch eine Schadensausgleichszahlung in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrages beeinflusst. Im Berichtszeitraum stieg das EBITDA nach Berücksichtigung aller Sondereffekte auf 26,1 Mio. Euro (EBITDA-Marge: 7,7 Prozent Q1 2025: 24,6 Mio. Euro, 7,5 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) lag bei einem positiven Wert in Höhe von 13,3 Mio. Euro (Q1 2025: 11,4 Mio. Euro). Das entspricht einer EBIT-Marge von 3,9 Prozent (Q1 2025: 3,5 Prozent). Das durch latente Steueraufwendungen beeinflusste Konzernergebnis betrug –1,6 Mio. Euro (Q1 2025: 5,5 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie lag somit bei –0,05 Euro (Q1 2025: 0,16 Euro).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Segmente

Division Home & Business Solutions: Gestiegener Umsatz und verbessertes Ergebnis

Zum 1. Mai 2025 wurden die beiden Segmente Home Solutions und Commercial & Industrial Solutions zu einer neuen **Division Home & Business Solutions (HBS)** zusammengelegt. Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der Vergleichbarkeit der Zahlen entsprechend angepasst. Ziel der Zusammenlegung ist es, Synergien innerhalb der beiden Kundengruppen zu heben und Komplexität im Konzern zu reduzieren.

Die Division Home & Business Solutions bedient die weltweiten Märkte für Photovoltaikanlagen mit und ohne Energiemanagement, Batteriespeicher und Fahrzeugladelösungen für Eigenheime und Gewerbe.

Im ersten Quartal 2026 stiegen die externen Umsatzerlöse in der Division Home & Business Solutions aufgrund einer erhöhten Nachfrage um 27,4 Prozent auf 61,4 Mio. Euro (Q1 2025: 48,2 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 18,0 Prozent (Q1 2025: 14,7 Prozent). Die Region EMEA machte 78,1 Prozent (Q1 2025: 82,0 Prozent) des Bruttoumsatzes aus, die Region Americas 18,3 Prozent (Q1 2025: 12,8 Prozent) und die Region APAC 3,6 Prozent (Q1 2025: 5,2 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verbesserte sich, unter Berücksichtigung der vorstehend beschriebenen Sondereffekte, im Vergleich zum Vorjahr auf –19,6 Mio. Euro (Q1 2025: –46,0 Mio. Euro). Auf die externen Umsatzerlöse bezogen lag die EBIT-Marge bei –31,9 Prozent (Q1 2025: –95,4 Prozent).

Division Large Scale & Project Solutions auf Vorjahresniveau

Die **Division Large Scale & Project Solutions** bietet mit der SMA Large Scale Energy Solution weltweit Produkte, Systeme und Lösungen für Solar-, Speicher- und Wasserstoffprojekte im Kraftwerkmaßstab sowie für die Umstellung der Netze auf einen höheren Anteil an erneuerbaren Energien an. Mit der Umstellung des Energiemixes von konventionellen auf erneuerbare Energien gewinnen Netzstabilität und -zuverlässigkeit immer mehr an Bedeutung.

Die externen Umsatzerlöse der Division Large Scale & Project Solutions blieben im ersten Quartal 2026 mit 279,5 Mio. Euro (Q1 2025: 279,5 Mio. Euro) auf Vorjahresniveau. Der Anteil der Division Large Scale & Project Solutions am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 82,0 Prozent (Q1 2025: 85,3 Prozent). Die Region Americas machte 38,6 Prozent (Q1 2025: 38,7 Prozent) des Bruttoumsatzes aus, die Region EMEA 37,0 Prozent (Q1 2025: 33,5 Prozent) und die Region APAC 24,4 Prozent (Q1 2025: 27,9 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verringerte sich auf 33,8 Mio. Euro (Q1 2025: 50,3 Mio. Euro). Dazu haben unter anderem die gestiegenen Zollkosten sowie eine geringere Aktivierung von Entwicklungsleistungen geführt. Die auf die externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug 12,1 Prozent (Q1 2025: 18,0 Prozent).

Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz und Profitabilität gestiegen

Die Herstellungskosten des Umsatzes stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,9 Prozent auf 253,2 Mio. Euro (Q1 2025: 248,5 Mio. Euro). Grund für den Anstieg sind im Wesentlichen die höheren Zollkosten. Die Bruttomarge lag im Berichtszeitraum bei 25,7 Prozent (Q1 2025: 24,2 Prozent).

Der in den Herstellungskosten enthaltene Personalaufwand sank im Berichtszeitraum um 9,3 Prozent auf 37,1 Mio. Euro (Q1 2025: 40,9 Mio. Euro). Hintergrund ist der Personalabbau infolge des im Vorjahr gestarteten Restrukturierungsprogramms. Der Materialaufwand belief sich auf 195,5 Mio. Euro (Q1 2025: 185,2 Mio. Euro).

Die in den Herstellungskosten enthaltenen Abschreibungen betrugen von Januar bis März 2026 11,4 Mio. Euro (Q1 2025: 11,2 Mio. Euro). Sie beinhalten planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Q1 2025: 3,0 Mio. Euro). Die sonstigen Kosten fielen auf 9,2 Mio. Euro (Q1 2025: 11,2 Mio. Euro).

Die Vertriebskosten sanken im Wesentlichen durch den Rückgang der Personalkosten auf 28,5 Mio. Euro (Q1 2025: 31,5 Mio. Euro). Die Vertriebskostenquote lag im Berichtszeitraum bei 8,4 Prozent (Q1 2025: 9,6 Prozent).

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ohne aktivierte Entwicklungsleistungen betrugen im ersten Quartal 2026 23,6 Mio. Euro (Q1 2025: 20,8 Mio. Euro). Die Quote der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen lag bei 6,9 Prozent (Q1 2025: 6,3 Prozent). Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung inklusive aktivierter

Entwicklungsleistungen lagen mit 25,1 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau (Q1 2025: 30,5 Mio. Euro). Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Q1 2025: 9,7 Mio. Euro) aktiviert.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im ersten Quartal 2026 auf insgesamt 20,7 Mio. Euro (Q1 2025: 25,9 Mio. Euro). Der Rückgang resultiert aus den niedrigeren sonstigen Aufwendungen sowie gesunkenen Personalkosten. Die Quote der Verwaltungsaufwendungen lag im Berichtszeitraum bei 6,1 Prozent (Q1 2025: 7,9 Prozent).

Aus dem Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ergab sich im Berichtszeitraum ein negativer Ergebniseffekt in Höhe von –1,6 Mio. Euro (Q1 2025: 10,4 Mio. Euro). Hierin sind Aufwendungen und Erträge aus der Vermietung eigener Gebäude, für die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie Aufwendungen aus der Bildung bzw. Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen enthalten. Das Vorjahr wurde positiv durch eine Schadensausgleichszahlung in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrages beeinflusst. Ferner sind Aufwendungen in Höhe von 5,5 Mio. Euro (Q1 2025: 10,7 Mio. Euro) und Erträge in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Q1 2025: 8,7 Mio. Euro) aus der Fremdwährungsbewertung und der Fremdwährungssicherung enthalten. Die Beträge resultieren aus den aktuellen Kursschwankungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar.

Im Berichtszeitraum entschied der US Supreme Court, dass die im Rahmen eines Notfallverfahrens erhobenen US-Zölle nicht rechtskräftig waren. Infolge dieses Urteils wurde die zugrunde liegende Zollregelung aufgehoben.

Die SMA Solar Technology AG hatte im Zusammenhang mit dem Verkauf von Produkten der Division Large Scale & Project Solutions einen Teil der angefallenen Zollzahlungen vertraglich an Kunden weiterbelastet. Die entsprechenden Beträge wurden von den Kunden teilweise bereits beglichen. Für weitere Beträge bestehen zum Stichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Nach Einschätzung der Gesellschaft besteht zwischen einer möglichen Rückzahlung bereits vereinnahmter Kundenzahlungen bzw. dem Ausfall bestehender Forderungen und einer Rückerstattung der zuvor gezahlten Zölle durch die US-Regierung ein wirtschaftlicher Zusammenhang. Entsprechend geht SMA davon aus, dass Rückzahlungen an Kunden oder Forderungsausfälle nur dann eintreten, wenn die zuvor gezahlten Zölle tatsächlich erstattet werden.

Vor diesem Hintergrund bestand zum Stichtag 31. März 2026 weder eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Erstattung von Beträgen an Kunden noch ein hinreichend sicher durchsetzbarer Anspruch auf Rückerstattung gegenüber der US-Regierung. Der dargestellte Sachverhalt wurde daher im Berichtszeitraum erfolgsneutral berücksichtigt.

Mögliche Ansprüche auf Rückerstattung von Zollzahlungen durch die US-Regierung, die nicht an Kunden weiterbelastet werden konnten, werden nach aktueller Einschätzung aufgrund bestehender Unsicherheiten hinsichtlich der Erfüllung des Ansatzkriteriums eines überwiegend wahrscheinlichen Mittelzuflusses derzeit nicht bilanziell erfasst.

Finanzlage

Der Brutto-Cashflow zeigt den betrieblichen Einnahmeüberschuss vor Mittelbindung. Er reduzierte sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum im ersten Quartal 2026 auf 2,9 Mio. Euro (Q1 2025: 20,8 Mio. Euro).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres –22,2 Mio. Euro (Q1 2025: 109,6 Mio. Euro), wesentlich bedingt durch die stichtagsbezogene Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Bestand an Vorräten lag mit 360,2 Mio. Euro leicht über dem Niveau zum Vorjahresende (31. Dezember 2025: 356,9 Mio. Euro). Der Saldo der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stieg, aufgrund des zum Quartalsende realisierten hohen Umsatzniveaus, gegenüber dem Vorjahresende um 57,8 Mio. Euro. Zusammen mit dem Anstieg des Saldos der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 39,8 Mio. Euro sowie einer Verringerung der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um 8,8 Mio. Euro führte dies zu einem Anstieg des Nettoumlaufvermögens gegenüber dem Wert zum Vorjahresende (31. März 2026: 242,9 Mio. Euro, 31. Dezember 2025: 212,6 Mio. Euro). Die Net-Working-Capital-Quote, bezogen auf den Umsatz der vergangenen zwölf Monate, lag mit 15,9 Prozent leicht über dem Wert zum Vorjahresende (31. Dezember 2025: 14,0 Prozent) und damit innerhalb des vom Management angestrebten Korridors von 13 Prozent bis 16 Prozent.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im ersten Quartal 2026 –4,9 Mio. Euro nach –13,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 5,1 Mio. Euro (Q1 2025: 13,6 Mio. Euro). Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfiel mit –1,5 Mio. Euro (Q1 2025: 9,7 Mio. Euro) auf aktivierte Entwicklungskosten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im ersten Quartal 2026 48,1 Mio. Euro nach –27,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum, wesentlich bedingt durch die vollständige Rückzahlung der verbliebenen RCF-Kreditlinie.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März 2026 in Höhe von 116,5 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 190,8 Mio. Euro) umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den zum Bilanzstichtag vorhandenen, als Sicherheiten hinterlegten liquiden Mitteln sowie unter Abzug der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilden sie die Nettoliquidität. Diese belief sich zum 31. März 2026 auf 148,2 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 176,4 Mio. Euro).

Investitionsanalyse

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen im ersten Quartal 2026 6,3 Mio. Euro und lagen damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 65,7 Mio. Euro. Das Vorjahr wurde im Wesentlichen durch den Zugang des nach IFRS 16 bilanzierten Nutzungsrechts für die neue Fertigungsstätte für das Large-Scale-Geschäft in Höhe von 50,0 Mio. Euro beeinflusst.

Die Investitionsquote belief sich auf 1,8 Prozent (Q1 2025: 20,0 Prozent). Die Zugänge zu Nutzungsrechten im Rahmen von Leasingverhältnissen betrugen 1,2 Mio. Euro (Q1 2025: 52,1 Mio. Euro) und verringern sich damit deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum, welcher durch die Übernahme der Produktionshalle am Standort Niestetal im Januar 2025 geprägt war. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich inklusive der Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Rahmen von Leasingverhältnissen auf 8,6 Mio. Euro (Q1 2025: 9,8 Mio. Euro).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 1,5 Mio. Euro (Q1 2025: 9,7 Mio. Euro). Sie entfielen überwiegend auf Entwicklungsprojekte. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betrugen 4,1 Mio. Euro und lagen damit über dem Vorjahreswert von 3,3 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31. März 2026 um 1,5 Prozent auf 1.286,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 1.306,0 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 478,9 Mio. Euro unter dem Wert zum Jahresende 2025 (31. Dezember 2025: 491,9 Mio. Euro). Im Wesentlichen ist dies auf die Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge und planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen zurückzuführen.

Das Nettoumlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2025 auf 242,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 212,6 Mio. Euro). Es entsprach damit 15,9 Prozent des Umsatzes der vergangenen zwölf Monate. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Ende des ersten Quartals 2026 im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 31,6 Prozent auf 241,8 Mio. Euro erhöht (31. Dezember 2025: 183,8 Mio. Euro). Die Debitorenlaufzeit lag mit 50,2 Tagen über dem Wert zum Ende des Vorjahres (31. Dezember 2025: 48,2 Tage). Das Vorratsvermögen lag mit 360,2 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 356,9 Mio. Euro) nahezu auf dem Niveau zum Vorjahresende. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 39,8 Mio. Euro auf 198,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 159,1 Mio. Euro). Der Anteil der Lieferantenkredite am Gesamtkapital lag mit 15,5 Prozent über dem Niveau zum Vorjahresende (31. Dezember 2025: 12,2 Prozent).

Die Eigenkapitalausstattung der SMA Gruppe lag nahezu unverändert bei 365,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 365,5 Mio. Euro). Mit einer Eigenkapitalquote von 28,4 Prozent (31. Dezember 2025: 28,0 Prozent) verfügt die SMA Gruppe über eine leicht verbesserte Eigenkapitalausstattung gegenüber dem Vorjahresende.

PROGNOSEBERICHT

Präambel

Die Prognosen des Vorstands beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Faktoren, welche einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen können. Hierbei sind sowohl allgemeine Marktindikatoren als auch branchenbezogene und unternehmensspezifische Sachverhalte einbezogen. Sämtliche Einschätzungen beziehen sich auf einen Zeitraum von einem Jahr.

Gesamtwirtschaftliche Situation

Geopolitische Krisen setzen Weltwirtschaft unter Druck

Die globalen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich mit Beginn des Krieges im Nahen Osten Ende Februar deutlich eingetrübt. Insbesondere die Beeinträchtigung zentraler Energieinfrastrukturen sowie Risiken für den internationalen Energiehandel sind ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Hinzu kommen erschwerte Finanzierungsbedingungen, eine hohe Volatilität an den Finanzmärkten und eine steigende Inflation, die die globale Konjunktur ausbremsen. Angesichts der insgesamt sehr dynamischen Situation basiert die Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) auf einem Referenzszenario, das eine begrenzte Intensität und Dauer des Krieges bis Mitte

2026 unterstellt. Sollte der Konflikt länger dauern oder sich verschärfen, ist eine weitere Abschwächung der weltweiten Konjunktur oder sogar eine Rezession bei gleichzeitig steigen der Inflation möglich.

Auf Basis des Referenzszenarios erwartet der IWF in seinem World Economic Outlook (WEO) von April für 2026 nur noch ein globales Wachstum von 3,1 Prozent (WEO Januar 2026: 3,3 Prozent; 2025: 3,4 Prozent). Die globale Inflation soll im laufenden Jahr auf 4,4 Prozent steigen (2025: 4,2 Prozent).

Viele Regionen, darunter Europa, sind von steigenden Energiepreisen besonders betroffen. Dies schlägt sich direkt auf die Kosten, Preise und Wettbewerbsfähigkeit der jeweiligen Länder nieder. Für den Euroraum wird daher nur ein Wachstum von 1,1 Prozent prognostiziert (2025: 1,4 Prozent). Die deutsche Wirtschaft soll trotz hoher Energiepreise und steigender Inflation dennoch um 0,8 Prozent wachsen (2025: 0,2 Prozent).

Für die USA wird ebenfalls ein leichtes Wirtschaftswachstum von 2,3 Prozent (2025: 2,1 Prozent) erwartet.

Die chinesische Wirtschaft wird dagegen an Dynamik verlieren und voraussichtlich nur noch um 4,4 Prozent im Jahr 2026 wachsen (2025: 5,0 Prozent).

Insgesamt ist die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Negative Abweichungen vom Referenzszenario haben sich im Vergleich zum Jahresbeginn deutlich erhöht. Insbesondere eine länger anhaltende Beeinträchtigung der Energieversorgung sowie eine Verschärfung der finanziellen Rahmenbedingungen könnten zu einer weiteren Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik führen.

Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie

Der im November 2025 erschienene Report „World Energy Outlook 2025“ der Internationalen Energieagentur (IEA) zeigt auf, dass der weltweite Energiebedarf weiterhin rasant wächst. Treiber sind die Nutzung neuer Technologien sowie die Elektrifizierung der Mobilität, Heizung und Kühlung und auch der Einsatz künstlicher Intelligenz und notwendiger Rechenzentren. Erneuerbare Energien spielen eine große Rolle zur Deckung des erhöhten Strombedarfs. Die IEA spricht von einem anhaltenden Aufstieg der erneuerbaren Energien, 2024 stellten sie das 23. Jahr in Folge einen neuen Rekord bei der Installation auf. Auch wenn das Tempo variiert, wachsen erneuerbare Energien in allen Szenarien der IEA schneller als andere große Energiequellen, angeführt von Solarenergie. Sie ist ein entscheidender Hebel, die Energieversorgung gewährleisten und gleichzeitig Emissionen senken zu können.

Der „New Energy Outlook 2025“ von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) sieht bis 2050 eine Steigerung der weltweiten Stromnachfrage um 75 Prozent vorher, getrieben durch wirtschaftliche Entwicklung, Elektrofahrzeuge, Kühlbedarf und den Strombedarf für Rechenzentren. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wird bis 2030 um 84 Prozent steigen und sich bis 2050 noch einmal verdoppeln. Gemäß dem BNEF-Szenario werden bis Mitte des Jahrhunderts 67 Prozent der weltweiten – bis dahin weiter deutlich gestiegenen – Stromnachfrage durch erneuerbare Energiequellen gedeckt werden. 2024 lag dieser Anteil

bei 33 Prozent. Zur Senkung der weltweiten CO₂-Emissionen ist der Ausbau erneuerbarer Energien unerlässlich. Bis 2050 werden 75 Prozent der vermiedenen Emissionen mit dem Einsatz erneuerbarer Energien zu erzielen sein.

Globaler PV-Zubau voraussichtlich unter Vorjahresniveau

Für das Gesamtjahr 2026 rechnet der Vorstand der SMA Solar Technology AG mit einem Zubau der weltweit neu installierten Photovoltaikleistung von ca. 445 GW bis 490 GW (2025: 590 GW). Die weltweiten Investitionen in PV- und Speicher-Systemtechnologie inklusive Batterien werden sich nach Einschätzung des Vorstands für das Gesamtjahr 2026 voraussichtlich unter Vorjahresniveau bewegen und bei 32,0 Mrd. Euro bis 35,3 Mrd. Euro liegen (2025: 35,5 Mrd. Euro). Der Rückgang ist insbesondere auf einen zu erwartenden geringen PV-Zubau in China zurückzuführen. Grund dafür ist die Änderung der Vergütungsbedingungen, die die chinesische Regierung Mitte des Jahres 2025 durchgeführt hat.

In vielen Ländern, insbesondere in den USA, Australien, Deutschland und Italien sowie einer zunehmenden Anzahl europäischer Staaten, gewinnen Batteriespeicher immer mehr an Bedeutung, weil diese zusammen mit erneuerbaren Energien die Unabhängigkeit von traditionellen Energiequellen weiter verbessern. Der Eigenverbrauch von Solarstrom ist für private und gewerbliche Betreiber dieser Anlagen eine besonders attraktive Option. Im Großanlagenbereich werden Batteriespeicher zunehmend zum Beispiel für Netzdienstleistungen eingesetzt.

Die Geschäftsfelder E-Mobility für Heimanwendungen und Energiemanagement sowohl für kleine und gewerbliche Anlagen als auch für PV-Kraftwerke ergänzen das Marktpotenzial für PV- und Speichersystemtechnologie. Der Vorstand schätzt das Marktpotenzial für diese ergänzenden Felder auf zusammen 8,4 Mrd. Euro bis 9,3 Mrd. Euro (2025: 9,0 Mrd. Euro).

Die erwartete Marktentwicklung gilt vorbehaltlich einer grundsätzlich störungsfrei bleibenden Liefersituation.

Reduzierte Nachfrage im Marktsegment privater Kleinanlagen

Im Bereich der privaten Kleinanlagen rechnet der Vorstand der SMA Solar Technology AG für 2026 mit Investitionen von 9,0 Mrd. Euro bis 9,9 Mrd. Euro (2025: 10,0 Mrd. Euro) in PV- und Speicher-Systemtechnik inklusive Speicher. Dabei machen die Speicher mehr als die Hälfte aus. Die geringeren Investitionen gehen mit einem geringeren Zubau neu installierter PV-Leistung einher, der 2026 nach aktuellen Schätzungen bei 33 GW bis 36 GW (2025: 39 GW) liegen wird.

Zum Rückgang tragen unter anderem die USA bei, in denen die Solarförderung im Rahmen des Inflation Reduction Act durch die Regierung im Laufe des Jahres 2025 angepasst wurde, was sich vor allem negativ auf private Kleinanlagen auswirkt. In mehreren europäischen Ländern wird sich der PV-Neuzubau auf Vorjahresniveau bewegen. In Frankreich, Deutschland und den Niederlanden wird sogar von einem leichten Rückgang ausgegangen. In diesen Ländern ist die Investitionszurückhaltung aufgrund der Förderlandschaft und nach den hohen Zubauraten der vergangenen Jahre, bedingt durch die massiven Strompreissteigerungen infolge des Ukrainekriegs, weiterhin zu spüren.

Das Geschäftsfeld Energiemanagement entwickelt sich im Bereich der privaten Kleinanlagen sehr positiv. Das Potenzial für Energiemanagement-Lösungen schätzt der Vorstand in diesem Segment auf 1,5 Mrd. Euro bis 1,6 Mrd. Euro (2025: 1,3 Mrd. Euro). Zum Energiemanagement zählen Angebote zur Eigenverbrauchsoptimierung, zur Integration von Mobilitäts- und Wärmelösungen in ein ganzheitliches PV-Energiesystem sowie die plattformbasierte Anbindung eines privaten PV-Anlagenbetreibers an den Energiemarkt.

Die globale Nachfrage nach Ladesäulen für E-Autos im Heimbereich (E-Mobility) beläuft sich nach Schätzungen des Vorstands auf 4,9 Mrd. Euro bis 5,4 Mrd. Euro (2025: 5,5 Mrd. Euro).

Geringerer PV-Zubau im Marktsegment der Gewerbeanlagen

Im Bereich der Gewerbeanlagen erwartet der Vorstand der SMA Solar Technology AG für 2026 Investitionen in PV- und Speicher-Systemtechnologie inklusive Speicher in Höhe von 6,6 Mrd. Euro bis 7,3 Mrd. Euro (2025: 7,9 Mrd. Euro). Treiber sind in diesem Segment die Speicher, auf welche rund ein Drittel der Investitionen entfallen, die über Vorjahresniveau liegen werden. Das erhöhte Investitionspotenzial für Speicher kann die rückläufige Nachfrage für PV-Systemtechnologie allerdings nicht kompensieren. Die größten Märkte, darunter China, Indien, Deutschland, Frankreich und die USA, werden das Vorjahresniveau an neu installierter PV-Leistung voraussichtlich nicht erreichen. Für die europäischen Märkte wird auf Gesamtjahressicht ein leichter Rückgang erwartet. Der globale Zubau an neu installierter PV-Leistung wird sich somit auf 127 GW bis 140 GW belaufen (2025: 185 GW).

Das Potenzial für Energiemanagement-Lösungen im Bereich der Gewerbeanlagen schätzt der Vorstand der SMA Solar Technology AG auf 0,7 Mrd. Euro bis 0,8 Mrd. Euro (2025: 0,8 Mrd. Euro).

Investitionen im Großanlagen-Marktsegment unter Vorjahresniveau

PV-Großanlagen und -Kraftwerke bilden das größte Marktsegment ab. Der Vorstand der SMA Solar Technology AG schätzt die Investitionen in PV- und Speicher-Systemtechnik (exklusive Speicher) in diesem Segment auf 16,4 Mrd. Euro bis 18,1 Mrd. Euro (2025: 17,6 Mrd. Euro). Dem gegenüber stehen neu zu installierende PV-Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von 285 GW bis 314 GW (2025: 366 GW). Neben China werden die USA, Indien und Deutschland den größten Anteil dazu beitragen. Wobei China zwar das zubaustärkste

Land bleibt, nach derzeitiger Einschätzung jedoch ein rückläufiger Zubau im Großanlagen-segment erwartet wird. In den europäischen Märkten wird im Segment der PV-Großanlagen und -Kraftwerke 2026 ein geringerer Zubau erwartet im Vergleich zum Vorjahr.

In den USA, Australien, Deutschland und einer zunehmenden Anzahl an europäischen Märkten sind Batteriespeicherkraftwerke, die unabhängig von PV-Anlagen zur Zwischenspeicherung von Strom zur Netzstabilisierung und zur Teilnahme am Energiemarkt eingesetzt werden, ein wichtiger Wachstumstreiber. Darüber hinaus bietet die Installation von kombinierten PV-Speicher-Kraftwerken zusätzliches Wachstumspotenzial für eine von fossilen Energieträgern unabhängige Energieversorgung. Der erwartete Zubau an Speichersystemtechnik für diese beiden Anwendungen wird weltweit auf 120 GW bis 130 GW (2025: 103 GW) geschätzt.

Die Investitionen im Geschäftsfeld Energiemanagement und Services schätzt der Vorstand der SMA Solar Technology AG für das Großanlagensegment auf 1,3 Mrd. Euro bis 1,5 Mrd. Euro (2025: 1,4 Mrd. Euro). Dieses Geschäftsfeld umfasst sowohl Komponenten für das Energiemanagement als auch Serviceleistungen, die eine effiziente Stromerzeugung sowie die reibungslose Integration in bestehende Energiesysteme unterstützen. Dazu zählen unter anderem die Planung, Konstruktion und Modellierung von Kraftwerken, netzbildende Anwendungen, Inbetriebnahmedienstleistungen sowie Wechselrichter-Leistungsgarantien.

Gesamtaussage des Vorstands der SMA Solar Technology AG zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

EBITDA-Verbesserung durch erfolgreiche Umsetzung des Restrukturierungs- und Transformationsprogramms

Am 3. März 2026 veröffentlichte der Vorstand der SMA Solar Technology AG die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2026. Sie sieht einen Umsatz von 1.475 Mio. Euro bis 1.675 Mio. Euro (IST 2025: 1.516 Mio. Euro) sowie ein EBITDA von 50 Mio. Euro bis 180 Mio. Euro (IST 2025: –65 Mio. Euro) vor. Mit Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Quartal 2026 am 13. Mai 2026 hat der Vorstand die Prognosebandbreite auf einen Umsatz und ein EBITDA im oberen Drittel der zuvor genannten Prognosebandbreiten eingegrenzt.

Gründe für die im oberen Drittel eingegrenzten Prognosen sind zum jetzigen Zeitpunkt verbesserte Rahmenbedingungen in beiden Divisionen. Treiber in der Division Large Scale & Project Solutions sind sowohl die anhaltend hohe Nachfrage als auch die derzeitige bessere Entwicklung des US-Dollarkurses. Der ursprünglichen Planung für das Geschäftsjahr 2026 lag die Annahme einer Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro zugrunde. Seit Beginn des Nahost-Konflikts hat der US-Dollar gegenüber dem Euro eine Aufwertung erfahren, was sich aktuell positiv auf die Entwicklung der Division Large Scale & Project Solutions auswirkt. Darüber hinaus geht der Vorstand derzeit davon aus, dass sich die Wahrscheinlichkeit potenzieller Rückerstattungen im Zusammenhang mit den als rechtswidrig eingestuften IEEPA-Zöllen erhöht hat. Gleichwohl bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts, der Höhe sowie der finalen Anspruchsberechtigung weiterhin Unsicherheiten.

Nach dem deutlichen Nachfragerückgang im Vorjahr geht der Vorstand für die Division Home & Business Solutions von einem stark steigenden Umsatz im Geschäftsjahr 2026 aus. Seit Beginn des Konflikts im Nahen Osten beobachten einige unserer Kunden zudem eine

erhöhte Nachfrage bei Heim- und Gewerbeanlagen. Derzeit ist jedoch noch nicht absehbar, ob dieser Nachfrageeffekt einen nachhaltigen Einfluss auf die Umsatzentwicklung in der Division Home & Business Solutions haben wird. Durch die Schließung von Portfoliolücken sollen zudem Marktanteile zurückgewonnen werden. Wesentliche Abweichungen zur Planung können sich insbesondere aus einer erneuten Abschwächung der privaten Nachfrage, verzögerten Investitionsentscheidungen oder anhaltendem Preisdruck ergeben.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) und das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) werden im Geschäftsjahr 2026 maßgeblich durch Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen im Rahmen des Restrukturierungs- und Transformationsprogramms positiv beeinflusst sein. Darüber hinaus können eine weitere Aufwertung des US-Dollarkurses gegenüber dem Euro sowie potenzielle Zollrückzahlungen das Ergebnis positiv beeinflussen. Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand davon aus, dass das EBITDA der SMA Gruppe im Geschäftsjahr 2026 im oberen Drittel der Prognosebandbreite liegen wird.

Für die Division Home & Business Solutions erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 erneut ein negatives Ergebnis, allerdings mit einer deutlichen Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Positive Treiber sind nach Einschätzung des Vorstands die Kosteneinsparungen im Rahmen des Restrukturierungs- und Transformationsprogramms sowie die operative Umsetzung des neuen Geschäftsmodells in der Division Home & Business Solutions. Dies beinhaltet die Anpassung der Produktionsstrategie, die mit einer reduzierten Wertschöpfungstiefe in Bezug auf die Hardware und einem Ausbau der eigenen Produktionskapazitäten in Polen eine stärkere Internationalisierung ermöglicht. Zudem sollen im laufenden Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie das Produktportfolio weiter optimiert und identifizierte Portfoliolücken im Jahresverlauf sukzessive geschlossen werden. In der Division Large Scale & Project Solutions wird im laufenden Geschäftsjahr ein Ergebnis unter dem Vorjahr erwartet. Gründe sind vornehmlich höhere Kosten und eine geringere Aktivierung von Entwicklungsleistungen. Bezogen auf den Umsatz geht der Vorstand damit von einer hohen einstelligen bis niedrig zweistelligen EBITDA-Marge im Konzern aus.

Die Prognose berücksichtigt die derzeit bekannten handels- und geopolitischen Rahmenbedingungen. In Deutschland besteht aktuell eine erhöhte regulatorische Unsicherheit im Zusammenhang mit den diskutierten Anpassungen im Rahmen des Netzpakets sowie potenziellen Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Dies kann temporäre Vorzieheffekte bei Investitionen in Heim- und Gewerbeanlagen begünstigen. Gleichzeitig führen ausstehende politische Entscheidungen zu einer Zurückhaltung bei Endkunden. Darüber hinaus belasten der anhaltende Konflikt im Nahen Osten und die damit verbundenen erhöhten Energiekosten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, wirken inflationssteigernd und können Investitionsentscheidungen negativ beeinflussen. Gegenläufig könnten sich Impulse aus einer steigenden Bedeutung von Energieunabhängigkeit und -sicherheit ergeben, die eine Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien unterstützen. Dies zeigt sich aktuell auch in einer erhöhten Nachfrage bei einigen unserer Kunden.

Künftige Änderungen dieser Rahmenbedingungen und Entwicklungen, insbesondere eine Verschärfung bestehender Handelsbeschränkungen oder geopolitischer Spannungen sowie Änderungen bei Zöllen und Währungskurseffekten, können zu einer Anpassung der zugrunde liegenden Annahmen und damit zu Abweichungen der konkretisierten Prognose führen.

Die erwarteten Abschreibungen liegen 2026 bei ca. 50 Mio. Euro. Die Investitionen (inklusive aktivierter Entwicklungsleistungen und Leasinginvestitionen) werden 2026 mit ca. 50 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau von 2025 erwartet (IST 2025: 123 Mio. Euro). Im Vorjahr wurden Leasinginvestitionen für die Inbetriebnahme der GIGAWATT FACTORY in Höhe von 50,0 Mio. Euro berücksichtigt. Fokus der Investitionen im laufenden Geschäftsjahr 2026 sind Maschinen, Anlagen und Messinstrumente im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Investitionen in Infrastruktur, Maschinen und Anlagen für die GIGAWATT FACTORY.

Daneben arbeitet die SMA Gruppe intensiv an der Umsetzung ihres im September 2024 initiierten und im September 2025 erweiterten Restrukturierungs- und Transformationsprogramms.

Für weitere Informationen zur Strategie und zum Restrukturierungs- und Transformationsprogramm verweisen wir auf das Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Geschäftsbericht 2025. Für Details zu Risiken verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2025.

Übersicht Prognose SMA Gruppe 2026

Kennzahl	Prognose 2026 ¹	IST 2025
Umsatz in Mio. Euro	1.475 bis 1.675	1.516,0
Verkaufte Wechselrichter-Leistung in GW	19 bis 22	19,9
EBITDA in Mio. Euro	50 bis 180	-65,4
Investitionen in Mio. Euro	ca. 50	105,7
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz	13 bis 16	14,0
Nettoliquidität in Mio. Euro	ca. 175	176,4
EBIT in Mio. Euro	0 bis 130	-188,2

¹ Die am 03.03.2026 veröffentlichte Prognose wurde am 13.05.2026 mit der Quartalsmitteilung auf das obere Drittel der Prognosebandbreite präzisiert.

Die Umsatz- und Ergebnissituation der SMA Gruppe hängt von der Entwicklung des Weltmarkts, vom Marktanteil, der Nachfrage- und Preisdynamik sowie der Versorgung mit elektronischen Bauteilen ab. Mit unserer weltweiten Präsenz und unserem umfassenden Produkt- und Lösungsportfolio für beide Divisionen (Home & Business Solutions sowie Large Scale & Project Solutions) können wir von der Entwicklung der weltweiten Solar- und Speichermärkte profitieren.

Für die einzelnen SMA Divisionen prognostiziert der Vorstand der SMA Solar Technology AG im Geschäftsjahr 2026 folgende Entwicklung:

Übersicht Divisionsprognose¹ 2026 gegenüber dem Vorjahr

Division	Umsatz	EBIT
Home & Business Solutions	Stark steigend	Stark steigend
Large Scale & Project Solutions	Leicht steigend	Stark sinkend

¹ Umsatz stark steigend: $\geq +6\%$
 Umsatz leicht steigend: $\geq +3\%$ – $< +6\%$
 EBIT stark steigend: $\geq +10\%$
 EBIT stark sinkend: $\leq -10\%$

Konsequenter Ausbau der System- und Lösungskompetenz

Der Vorstand der SMA Solar Technology AG sieht auch zukünftig attraktive Wachstumsperspektiven in den für die SMA Gruppe adressierbaren Märkten. Das Geschäftsmodell ist auf den globalen Wandel der Energieversorgung ausgerichtet. Um unsere Positionierung als innovatives und nachhaltiges „Energiewendeunternehmen“ weiter voranzutreiben, legen wir mit den in der Strategie 2025 definierten strategischen Handlungsfeldern über das Photovoltaik-Kerngeschäft hinaus einen klaren Fokus auf die Wachstumsmärkte Speicherlösungen, E-Mobilität sowie Energiemarktintegration.

Über die Strategie 2030, mit deren Entwicklung im vierten Quartal 2025 begonnen wurde, werden wir insbesondere die Resilienz in unseren Kerngeschäftsfeldern in einem weiterhin volatilen Umfeld stärken und uns zusätzliche Wachstumspotenziale in neuen Geschäftsfeldern und -modellen erschließen. Mit dem im September 2024 initiierten und im September 2025 erweiterten Restrukturierungs- und Transformationsprogramm und den damit verbundenen Maßnahmen werden zudem die Kosten in der Division Home & Business Solutions und im Corporate Center nochmals deutlich reduziert und die Effizienz nachhaltig erhöht.

Für weitere Informationen zur Strategie verweisen wir auf das Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Geschäftsbericht 2025.

Die SMA Gruppe profitiert weiterhin von den Megatrends Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung

Der Ausbau der erneuerbaren Energien und Speicher sowie die Elektrifizierung weiterer Sektoren wie Mobilität, Heizungs- und Klimatechnik halten weiter an. Von diesem Ausbau wird die Photovoltaik in besonderem Maße profitieren, auch aufgrund der bereits niedrigen Stromgestehungskosten im Vergleich zu anderen Erzeugungsarten. Die Megatrends Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung wirken sich positiv auf den Ausbau der PV aus und ermöglichen die Innovation neuer Geschäftsmodelle, beispielsweise im Bereich smarter Energiemanagement- und Netzstabilisierungslösungen.

Die SMA Gruppe trägt mit ihren Produkten und Lösungen aktiv zur Bekämpfung der globalen Klimakrise bei. Darüber hinaus verfügen wir über eine internationale Vertriebs- und Serviceorganisation sowie jahrzehntelange Erfahrung und technologische Expertise in allen PV- und Speicherapplikationen sowie wesentlichen Zukunftsfeldern der Energieversorgung. Unsere insgesamt installierte Wechselrichter-Leistung von weltweit mehr als 185 GW (PV-, Batterie- und Hybrid-Wechselrichter) bildet die Basis für datenbasierte Geschäftsmodelle, da über Wechselrichter wertvolle Energiedaten erhoben werden können. Unser umfassendes Wissen in der Steuerung komplexer Batteriespeichersysteme sowie der Kopplung von Solarstromsystemen mit anderen Energiesektoren wie Heizungs-, Lüftungs- und Kältetechnik sowie Elektromobilität ist eine hervorragende Basis, um das zukünftige Wachstumspotenzial im Bereich der digitalen Energielösungen zu erschließen. Auch im Bereich der Netzstabilität verfügt die SMA Gruppe am Standort in Niestetal bei Kassel über umfangreiches Know-how. Seit Oktober 2023 ergänzt und erweitert das Kompetenzzentrum in Bangalore (Indien) diese Services um den Bereich Netzsimulation/-modelle. Im Geschäftsfeld grüner Wasserstoff bietet SMA außerdem Systeme und Lösungen für Wasserstoffprojekte im Kraftwerkmaßstab an.

Die SMA Gruppe treibt die Digitalisierung der Energiewirtschaft voran

Durch umfassende Kenntnisse und Erfahrungen in der PV-Systemtechnik sowie zahlreiche strategische Partnerschaften ist die SMA Gruppe gut auf die Digitalisierung der Energiewirtschaft vorbereitet und will die damit einhergehenden Chancen nutzen. Als Spezialist für ganzheitliche Lösungen im Energiesektor werden wir die zukünftige Energieversorgung mitgestalten, Innovationen in den Markt einführen und im Zuge eines zentralisierten und fokussierten Partnermanagements weitere strategische Partnerschaften eingehen. Wir werden unsere Positionierung als System- und Lösungsanbieter konsequent vorantreiben, um den Umbau zu einer kostengünstigen, sicheren und nachhaltigen Energieversorgung auf Basis dezentraler erneuerbarer Energien weiter zu forcieren. Dabei helfen uns die SMA Unternehmenskultur und unsere engagierten Mitarbeiter*innen, die einen entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten und deshalb auch am finanziellen Erfolg der SMA Gruppe beteiligt werden.

Für weitere Informationen zu Produkten und Dienstleistungen verweisen wir auf das Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Geschäftsbericht 2025.

Niestetal, 4. Mai 2026

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Jan. – März (Q1) 2026	Jan. – März (Q1) 2025
Umsatzerlöse	340.922	327.709
Herstellungskosten des Umsatzes	253.206	248.456
Bruttoergebnis vom Umsatz	87.716	79.253
Vertriebskosten	28.459	31.482
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	23.601	20.834
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	20.660	25.927
Sonstige betriebliche Erträge	8.869	25.257
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.528	14.865
Operatives Ergebnis (EBIT)	13.336	11.402
Finanzielle Erträge	558	221
Finanzielle Aufwendungen	2.510	4.001
Finanzergebnis	-1.952	-3.780
Ergebnis vor Steuern	11.384	7.622
Ertragsteuern (Aufwand (+)/ Ertrag (-))	13.005	2.088
Konzernergebnis	-1.621	5.534
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	-1.621	5.534
Ergebnis je Aktie, unverwässert (EUR)	-0,05	0,16
Ergebnis je Aktie, verwässert (EUR)	-0,05	0,16
Anzahl der Stammaktien (in tausend Stück)	34.700	34.700

Gesamtergebnisrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Jan. – März (Q1) 2026	Jan. – März (Q1) 2025
Konzernergebnis	-1.621	5.534
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungs- umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	1.999	-1.448
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	1.999	-1.448
Gesamtergebnis	378	4.086
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	378	4.086

Bilanz SMA Gruppe

in TEUR	31.03.2026	31.12.2025
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	93.292	95.897
Sachanlagen	263.412	267.523
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.621	3.674
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, langfristige	13.569	11.651
Latente Steueransprüche	104.999	113.186
Langfristige Vermögenswerte	478.893	491.931
Vorräte	360.212	356.858
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.808	183.825
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristige (gesamt)	44.327	41.424
Mietsicherheiten und als Sicherheiten hinterlegte Barmittel	31.744	30.814
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristige	12.583	10.610
Ertragsteuererstattungsansprüche	6.159	4.544
Umsatzsteuerforderungen	16.360	20.778
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte, kurzfristige	22.658	15.817
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	116.505	190.794
	808.030	814.040
Kurzfristige Vermögenswerte	808.030	814.040
Gesamtvermögen	1.286.923	1.305.971

in TEUR	31.03.2026	31.12.2025
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	34.700	34.700
Kapitalrücklage	119.200	119.200
Gewinnrücklagen	212.014	211.636
Eigenkapital der Aktionäre der SMA Solar Technology AG	365.914	365.536
Rückstellungen, langfristige	103.578	102.792
Finanzverbindlichkeiten, langfristige	81.408	83.006
Vertragliche Verpflichtungen, langfristige	129.016	129.884
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, langfristige	1.562	1.520
Latente Steuerschulden	5.100	3.746
Langfristiges Fremdkapital	320.664	320.948
Rückstellungen, kurzfristige	124.218	133.902
Finanzverbindlichkeiten, kurzfristige	12.726	57.020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198.857	159.065
Ertragsteuerverbindlichkeiten	12.298	10.473
Erhaltene Anzahlungen (vertragliche Verpflichtungen)	160.193	168.976
Sonstige vertragliche Verpflichtungen, kurzfristige	49.630	56.792
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige	1.260	1.010
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige	41.165	32.249
Kurzfristiges Fremdkapital	600.345	619.487
Gesamtkapital	1.286.923	1.305.971

Kapitalflussrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Jan. – März (Q1) 2026	Jan. – März (Q1) 2025
Konzernergebnis	–1.621	5.534
Ertragsteuern	13.005	2.088
Finanzergebnis	1.952	3.780
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	12.649	13.172
Veränderung von Rückstellungen	–8.898	–666
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen und langfristigen Vermögenswerten	442	478
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	–11.135	–1.304
Empfangene Zinszahlungen	112	366
Geleistete Zinszahlungen	–1.187	–993
Ertragsteuerzahlungen	–2.448	–1.658
Brutto-Cashflow	2.870	20.796
Veränderung Vorräte	–4.315	–20.382
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–57.755	63.143
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.793	45.218
Veränderung übriges Nettovermögen / Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	–2.745	859
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	–22.152	109.634

in TEUR	Jan. – März (Q1) 2026	Jan. – März (Q1) 2025
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–3.555	–3.856
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	219	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–1.524	–9.730
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–4.860	–13.587
Veränderung von finanziellen Verbindlichkeiten	77	74
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	–3.032	–3.068
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	–45.191	–24.126
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–48.146	–27.120
Nettozunahme / -abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	–75.158	68.927
Nettozunahme / -abnahme durch Wechselkursänderungen	869	–907
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	190.794	195.832
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.03.	116.505	263.852

Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Übrige Gewinnrücklagen	Konzern- eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2025	34.700	119.200	3.906	395.510	553.316
Konzernergebnis				5.534	5.534
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-1.448		-1.448
Gesamtergebnis					4.086
Eigenkapital zum 31.03.2025	34.700	119.200	2.458	401.044	557.402

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Übrige Gewinnrücklagen	Konzern- eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2026	34.700	119.200	-2.743	214.379	365.536
Konzernergebnis				-1.621	-1.621
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			1.998		1.998
Gesamtergebnis					378
Eigenkapital zum 31.03.2026	34.700	119.200	-745	212.758	365.914

Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

in Mio. Euro	Umsatzerlöse Waren extern		Umsatzerlöse Dienstleistungen extern		Summe Umsatzerlöse	
	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025
Segmente						
Home & Business Solutions	57,5	44,9	3,9	3,3	61,4	48,2
Large Scale & Project Solutions	245,6	247,2	33,9	32,3	279,5	279,5
Summe Segmente	303,1	292,1	37,8	35,6	340,9	327,7
Überleitung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fortgeführtes Geschäft	303,1	292,1	37,8	35,6	340,9	327,7

in Mio. Euro	Abschreibungen		Operatives Ergebnis (EBIT)	
	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025
Segmente				
Home & Business Solutions	1,4	3,4	-19,6	-46,0
Large Scale & Project Solutions	4,3	0,8	33,8	50,3
Summe Segmente	5,7	4,2	14,2	4,3
Überleitung	7,1	9,0	-0,9	7,1
Fortgeführtes Geschäft	12,8	13,2	13,3	11,4

Umsatzerlöse nach Regionen (Zielmarkt der Ware)

in Mio. Euro	Q1 2026	Q1 2025
EMEA	153,9	134,8
Americas	119,9	113,4
APAC	70,6	79,7
Erlösschmälerungen	-3,5	-0,2
Summe externe Umsatzerlöse	340,9	327,7
davon Deutschland	89,5	66,3

Die **Überleitungen** der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

in Mio. Euro	Q1 2026	Q1 2025
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	14,2	4,3
Eliminierung	-0,9	7,1
Konzern-EBIT	13,3	11,4
Finanzergebnis	-2,0	-3,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	11,4	7,6

In der Überleitung werden Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Insbesondere sind darin nicht allokierte Teile der Konzernzentrale, unter anderem die zentralverwalteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzinstrumente, Finanzverbindlichkeiten sowie Gebäude enthalten, deren Aufwendungen auf die Segmente umgelegt werden. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Finanzkalender

09.06.2026	Hauptversammlung 2026
13.08.2026	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2026 Analyst Conference Call: 13:30 Uhr (CEST)
12.11.2026	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis September 2026 Analyst Conference Call: 13:30 Uhr (CET)

Eingetragene Warenzeichen

Das SMA Firmenlogo sowie die Namen Altenso, Energy that Changes, SMA und SMA Solar Technology sind in vielen Ländern der Welt eingetragene Warenzeichen der SMA Solar Technology AG.

Haftungsausschluss

Die Quartalsmitteilung, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der SMA Gruppe und der SMA Solar Technology AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt SMA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieser Quartalsmitteilung anzupassen.

Impressum

Herausgeber

SMA Solar Technology AG

Text

SMA Solar Technology AG

Beratung, Konzept & Design

IR-ONE AG & Co., Hamburg

www.ir-one.de

Fotos

Derick Muller

Kontakt

SMA Solar Technology AG

Sonnenallee 1

34266 Niestetal

Germany

Tel.: +49 561 9522-0

Fax: +49 561 9522-100

info@SMA.de

www.sma.de

Investor Relations

investor.relations@SMA.de

www.sma.de/investor-relations

Nachhaltigkeit

sustainability@SMA.de

www.sma.de/nachhaltigkeit

ENERGY
THAT
CHANGES



SMA Solar Technology AG

Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany

Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
info@SMA.de
www.SMA.de